

## Handschriften / Autographen

### Lebens- und Reisebeschreibung von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 1711-1742; 1782

#### Abreise von Halle

---

##### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

##### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176076)

27 Ein Abschied von Herrn Sohn Gönnern und Mostkättern.  
warffen Inso ruffend, weil die Brüder sich schon über  
60 Jahr verlobt, und kein Anschein Armuthen Lids, die  
selben zu küß versetzt der Frigidität wider zu setzen!  
Am 8ten Januar: 1742. Liesten die Gnädige Herrschaft  
Ihn wider nach Halle bringen, Arraten unter arge in  
dem Meisen Fuchse die Längendorsien, stellten es mit  
Freuden auf genommen, Liebküß des Berges und mit ge-  
mainschaftlicher Unterweisung und Gebet ergüßte man-  
de. Am 9ten Januar: fuhr er von Längendors nach  
Halle. Unterwegs war die Kälte so heftig, daß Ihn  
Zähne und Füße erfroren. Abends um 9 Uhr kam  
er in Halle an, ward ihm von der Wirthin Frau Dör-  
fchen ins Zaub genommen und mit Mitteln kranken, um  
den Frost aus Ihm gliedern zu lassen. Hernach nahm Dr.  
Zois: Herr Dr. Franke Ihn in dero Befausung.  
Nachdem er abließ, thaten sie selbst Draten = und Liebs  
Pflage gaben, waren die Zois: Kättern gerichtet, Ihn  
nach einem Mißverhältnis zu verwalten; so wolte sich  
aber Ainar dazu finden lassen, wie die würdesten.  
Dannmehr präparierten die Ihn zur wideren Reise,  
und riefen Ihn mit vielen Zärtlich = Kättern Liebe  
und Tröb = Wünschen! In Herr Margalla's um seiner No-  
man's willen, nach seiner allernöthigsten Anweisung!  
Am 4ten Februar: 1742. Warliß er Halle und kam mit  
der ordinären Post am 5ten Februar: Abends in Halber-

28<sup>e</sup> = Stadlan, und kündigt an, ob Hr. Zofgräfl. Gnaden, die  
jüngere Zerstörung von Trolberg, Mitternachts in der Nacht  
wärmen: weil es ja heiß, magst du noch spät sein. Auf der  
Tung bei Zofsenenselben, allwo auch Hr. Gn.: Zorn von  
Caprioli und der kaiserlichen Zorn Conrector aus der Nacht  
bis früh, mit gegnerischer Wärm; und unter der kaiserlichen  
Gesprächen aus dem Gnaden = Kaiser Christi und der kaiserlichen  
Gabe, bis zum Abend bis Mitternacht. Hr. Zofgräfl. Gn.  
den kaiserlichen Menschen anrufen. Auf die Führung sind  
Amte. Dieselben kaiserlichen Gnaden auf einige kaiserlichen  
von dem göttlichen Leben = Lauf des kaiserlichen Gnaden  
Gemein, welche er teils mit nach Amerika nahm, teils  
in London lassen sollte, um selbige an die kaiserlichen  
Missionarien in Ostindien zur Vorbereitung gesandt zu sein.  
Hr. kaiserlichen Gnaden für eine Gabe zu notwendigen  
Erquickung auf der Reise.

Am 6<sup>ten</sup> Februar: fuhr er mit der Post nach Mitternachts  
und kam bei dem kaiserlichen Gnaden L. T. Zorn  
Pastor Döhlstein ein, bei welchem Gnaden = kaiserlichen er vor  
Zorn, von Logist fuhr.

Am 7<sup>ten</sup> Februar: mußte er zu dem Zofgräfl. Zorn =  
kaiserlichen aus dem kaiserlichen Gnaden und dem kaiserlichen Gnaden  
fuhr. So unermüdet ist es alles das, so früh  
war auf die kaiserlichen Gnaden = kaiserlichen, in  
den kaiserlichen Gnaden in Christo in kaiserlichen Gnaden  
fuhr angewiesen lassen. Auf der Reise mußte er

29, seine untrennbare Erwartung bei dem Gnädigen Herrschaf-  
ten, und sah auf solches über einen halben Jahrigen  
Conferenz des hochverwundigen Ministerii mit bei zu kommen,  
dem Abend wurde er glücklich zum Gebäudungsstunde in  
sein Haus zu fahen.

Am 8<sup>ten</sup> Februar. fahen er für den nächsten Herrn Pastor  
Döhrer in den Stadt ein erste fahen Gnädig zu fahen  
nach der Stadt müßte er, was möge genommenen Abende  
nach Hohenburg fahen, wo die H. H. Herrn Pastores wieder  
Anstalt zu einem Gebäudungsstunde gemacht und auf  
die nächst ankommenen H. H. Pastoren mit eingeladen  
fahen; die sechs fahen zum Abschied mit einander noch  
einmal innigst verquielet. Abends kam er wieder nach  
den Stadt und übernahm bei seinem Liebes-Mittel den  
H. Döhrer. Er fahen seinen Posttag mehr überfliegen,  
weil er seine übrige Zeit noch zum Unterwundung seiner  
Mütter und Angehörigen im Hannöverschen fahen müßte.  
Dahero beschloß er g. G. am 9<sup>ten</sup> Februar: früh mit der  
Post wieder zu fahen und seinen Weg auf Göttingen zu na-  
men. Zu dem wollte er Abschied bei dem Gnädigen Herr-  
schaften auf dem Schloss namon, das auf einem Dingen  
liegt. Es war aber ein so gewaltiger Windsturm, das  
er nicht anders als auf Zäunen und höchsten Anstalten zu  
aufgelangten konnte; wonüber die Zeit Anlauf, das er  
nur allein von Dr. regierendem Excellence Abschied  
namon fahen, weil die übrigen dem Hofgräflichen fah-  
en im Gebiet von dem Gnaden-Lohnen lagen, und einige



31, 18 february Donag nauf dem öfentlichen Gottes-  
dienfte. Demn dann nächften Angeförigern zu ihm  
in feiner Mütter Zucht, befondere denjenigen, male-  
fen zu Hor auß dem Dünckelplatz zu rufen und für  
ihm Dalm-Zeil besorgt zu werden. Die welche mich im-  
mer noch vom Wege der Erhaltung nach Anweisung des  
Mortis Gottes, ununterbrochen auf untern und andern  
und pflösten mit Gaben, welche wol nicht ohne Dign-  
wert. Am 19 februar: besuchte er den jüngeren Herrn  
Hradigan von der Neustädter Kirche und bot ihm  
seiner Ansicht als Gastprediger an. Er verlangte es aber  
nicht. Wila Finowort fühlte er ein mal, bei so feld-  
nam Hofsoll, was Naub in der Kirche gefühl, und immer  
fuchte das Herz gefalt Dr. Zofio: den Herrn Superinten-  
dent auf dem Münster zu fragen, "ob dieselben den  
Jüdischraistenden Ab: nicht möchten predigen lassen? male  
er aber eine ungewöhnliche Antwort bekommen.

Am 20ten Februar besuchte er seinen ersten Diest-  
Hocher in der untern Kirche und confirmiert feld, nam:  
den Zofio: Herrn Senior Landfard von der Neustäd-  
ter Kirche. Inselben trug ihm auf nächsten Donag seinen  
Amts: Prädigt auf.

Vom 20 bis 24ten Februar: feld er beständigem  
Zufpruch von solchen Freunden und Bekannten da als  
ganzwärt und merckte von dieser und gläubten zu form





34, Pastor M. gesandt, so Insalt, "laß die selben alle  
" mögliche Gegenstandt müssen und wissen solten,  
" demit der Ab: kein pietätliche Conventicula halten  
" mögen, weil ein pflanzes Rescript vom S. T. Consistorio  
" aus Hannover eingekommen wär. Als Ab: dann  
an den Ort kam und der H. Pastor ihm solches erwähn,  
und etwas fürstlich pfirns so best er denselben, so mögen  
nür ruhig seyn und gering um selbigen Lärm in der  
Stadt nicht wider sein. Solches mußte freilich Hoffma-  
nns Bewegung und Urtheil in dem Gemüthe der  
Herrn und Herr im Opere operato verlassen,  
wobei er nicht unterließ, ganz für dem Separatione fründ-  
lich zu seyn. Am 12 ten März ließ der Herr Bür-  
germeister ihn zu sich fordern und ließ ihm das Rescript  
von Hannover vor, worin folgende Punkte enthalten:  
" der Herr Bürgermeister und H. Superintendent: zusammen,  
" solten dem Ab: Wort Gehorsam leisten, und ihm  
" kunstlich, bei Gefängnis = Strafe ein Conventicula ab-  
" halten. Würde er aber dem entgegen setzet damit fortfahren,  
" so solten die ihn persönlich in Haft nehmen lassen, bis  
" auf weiter Befehl. Er fragte den Herrn L. M: ob die  
Procedur nicht nach Befehl mit der span: Inquisition  
föhrte, wo man ab executione ad cognitionem causae  
schritte? Er läßelte und dimittirte ihn freundlich.  
Hierauf mußte er seine Ausrüstung bei dem  
H. Superintendent: gegen ihm sein Testimonium

35, Ordinationis von Leipzig, Testimonium von der  
Göttingischen Universitaet so fr überreicht, das fr nicht  
sich mit fmgspausen: das fr in übrigen 2 J. Pastores  
für Unterpfand der Klagen genöthigt: umarmen im an-  
man Delinquenten, und erließ fr mit Freude erüffnen.  
In dem Pastor an der Mariä Kirche Konte fr nicht zu  
sprechen Kriegen, ob er gleich abrad Harrenacht mit fr war.  
Die übrigen Tage seiner Ausbreitungszeit so noch  
männliche Gelagert, so in Erfurt und Göttingen  
mit seinen Freunden zu theilen und Abschied zu nehmen.  
Am 17ten März 1742 gieng fr mit der Post nach Har-  
nover und kam Nachts daheim an. fr wolle im Wirt-  
schafft logiren, aber die gnädige Frau Hofrathin  
von Hafforfen nöthigte fr in der Besatzung,  
weil ihre Herr Bräuer, der Herr Rath von Borties  
fr aus Eimbeck an dieselben recommendirt hatten.  
Die ersten Tage sammelte fr seine Liebs- und Ge-  
müths-Kräfte wieder. Derzeit mußten die gnä-  
dige Frau Hofrathin Einhalt, das fr die S. J. Herrn  
Consistorial-Raths besuchen und sprechen Konte, und mußte  
demzufolge seine Ausbreitung erst bei Fr. Magnific:  
Herrn Consistorial Director Tappan, welcher einige  
Zeit zu dem von ihm gehaltenen Abendfest nicht ge-  
gan und die Hoffen der Freigabe nicht hatte. Der  
Herr Director empfing fr freundlich und erlaubte fr  
nach der Procedur von Eimbeck zu fragen. Dem Herrn  
Director stüßte ein wenig und sagte, das die Herrn

36, Consistorial-Röthe ihm in der Brandst. referirt: "16  
" wäre ein Mann, der sich für einen päpstlichen Prediger  
" ausgäbe, aber nur ein Landläufer und Irrgeist sey: der  
" sich nach Pennsylvanien gäbe und wieder zurück ge-  
" kommen: der in Einbeck pietistische Conventicula hält  
" und Unruhe wieder ein Land-Gesetz verunsichere.  
" Er erläuterte küßlich seine Umstände und zeigte die Magnific.  
" der Testimonia vor, worüber dieselben sich wunderten,  
" und sagten: Das solte überailte Procedur in der Stadt  
" unsicht pflaucht. Sagte von der Hannö. Clerisey mehr  
" Röntz, und armierte ihn, das er sich als ein gültigen Christen  
" nicht selbst rufen sollte: Los ihm etwas vor aus ei-  
" nem lateinischen Autore über die Worte: "Ein Raub ist  
" mein, ich will vergelten." erläuterte auch, was ein  
" Gesetz wieder die Conventicula in Elbfeld hielten  
" Am 22ten März: besuchte er Dr. J. Herrn Consistori-  
" al Rath König und zeigte seine Testimonia vor.  
" Dieselben sagten, das die S. T. zusammen gehen  
" in Einbeck eine contradictorische Beschreibung von ihm  
" gegeben; unpfündig sei aber, das die nicht anders hielten  
" rescribiren können, als die ihnen denunciirt worden.  
" Am selbigen Tag besuchte auch Dr. Zorke: Herrn Zoschke:  
" Hagemann und Herrn Pastor Flügge, welche ihm freund-  
" lich begnaden, und abermalsigen Besuch nach dem Fest  
" Warlangten. Am 23ten März als Samstag, nach  
" dem öffentlichen Gottes-Dienste, besuchte einig er.

37, wachte und begnadigte Dorn und erbaute sich mit Anselmigen  
im Gespräch über Jesa 43. Mir fast zu Anselmigen gemacht,  
Weil ihm die Zeit so abfliehet, so war nach ihm und so  
viele Freunde in und um Peina gar noch einmal sitzen  
möchte, so begleiteten ihn, am Donnerstag vor Ostern, nämlich  
am 24ten März 2 Landungs-Freunde Dorn, und Karsten  
zu großer Freude bei S. T. zum Pastor Windler ein.

Am 1ten Osterbegriff 25ten März predigte Herr P. Windler  
über das 1te Evangelium mit Geist und Leben. Nach  
der Predigt gieng Ab: mit Anselmigen Gemüths-Freunden  
auf das Landhaus des Albin-Jedegrand, wo  
der brave Dorsorgere Herr Pastor Schmitt wohnt.  
Nachmittags hielten dormaliger H. P. Predigt und nachher-  
selben Erbauungsstunden zu Hause. Abends Karsten  
sah wieder um nach Peina.

Am Oster Montag 26ten März. wand Ab: grüßte  
für Herrn P. Windler in Peina zu predigen. Nachmit-  
tags giengen die mit einander nach Wätersdorf, wo  
der wackere Herr Pastor von Rode saß. Nach  
der Predigt Versammelte sich im Pfarrhause eine  
Anzahl von erwachten Dorn und wiederholten Freig-  
weise, was sie im Jahr von göttlichen Werken gehört  
und gesehen. Er war sehr glücklich und erquickend, und sol-  
che harmonische Gesellschafter, die in sancta simplicitate  
einander ihre Frey communiciren und zu Nutzen geben,  
wie wir in dem 1ten Teil. Evangelii Hermogen 16. Vermitt

38) Wandbündern Ziel Gieße, von Herrn Dalen riefel!

Von Dättr Joss giengen sie wieder zurück nach Perna, und  
Ab: hielt Abends daselbst im Gnaden jüngrigen Dalen  
eine Dünch, worin er Abschied nahm und sich Herrn Fürbitt  
bei Gott empfahl. Er war von 4 Jern zum ersten mal in  
seiner Nacht und Gegend gewesen und fand überall einen  
großen Zuversicht in der Kraft der Gottesheiligkeit!

Am 27 März nahm er das geliebte Abschied vom H. Pastor  
Minderer und reiste mit seinen Gefährten wieder nach Hanno-  
ver, dem Abends bei der Gnädigen Frau Josephine von, Melise  
den einen Tisch der Herren Gesellschaft saßen, die Gelegenheit  
zu einem rechtlichen Oster-Gespräch gaben.

Am 28<sup>ten</sup> März saßen er die Gnade Dr. Excell: der Groß-  
Hogin von Münchhausen seine unterthänige Aufwartung  
zu machen, und ihm die Land zu erhalten, weil er durch  
den Herrn General Dr. Excell von Münchhausen auf Uni-  
versitäten mit Diplomaten unterstügt worden. Von der  
besuchte er auf der langen noch einmal im S. T. Herrn  
Pastor Flügge, welcher ihm die Nachmittags-Predigt auf  
nächsten Sonntag auftrug, mit dem Minch, das Dr. Magni-  
fic: der Herr Consistorial-<sup>Director</sup> ~~Dr.~~, so geschah.

Vom 29 bis 31<sup>ten</sup> März wandte er die meiste Zeit nach  
auf besuch vieler Freunde und Liebesbrüder der  
ersten Gottesheiligkeit.

Am Sonntag nach Ostern, d. 1 April gieng er Nachmittags  
mit Herrn P. Flügge zum Markt Kirch und pröbte

39, über die epistol. Lection und ließ zum Bruch singen, aus  
Am Lied: "Jesu meine Dulde küß und mein Bistum pp  
" Vom 6ten Wand: Müß ich in das Kloster gehn, bin ich ein  
" fremder Ort? Sinn halbe Stunden von dem Gottes-Dienst  
" sollte ein S. T. Kasten gehalten sein Confessorial-Kast, welcher  
" im Mb. nicht besetzt, von Dr. J. H. J. P. Flügel geschrieben,  
" für solte der Mönch für nicht predigen können quia homo  
" pietismi suspectissimus: woraus für gewöhnlich; 16  
" gesehe auf Concession des Herrn Confessorial-Directoris,  
" Dr. Zosio. müßten selber kommen und hören, so liesse sich  
" für den unthun, welche ihn auf gesehe, und für nachher  
" Thatsache zu H. P. Flügel gesagt: 16 waren orthodox nicht  
" der formula Concordiae gesehe. Inzwischen bleiben die ortho-  
" doxen Mönche zum Teil zu ihrem eignen Disputen, bei der  
" ungewändert Augsburger Confession ganz unbedrängt von  
" Herz, Sinn, Müß, Gewand und allen Kräften, wie B:  
" Lutherus schon klagte.

Dr. Zosio. Der H. Confessorial-Kast König sollte sein  
zu den gehalten, er müßte mit einem Disputen beim S. T.  
Confessorio wiederkommen, er fand aber solche Mißläufigkeit  
nicht nötig. Und da er von einem gewissen Adelichen  
Herrn kam, der die Eimbeckischen Klagen schriftlich  
vom S. T. Confessorio von der Gesamten Raths-Hütte überge-  
ben worden, im Fall 16 zum Gefängnis und Execution ge-  
langt sollte; so sollte er speciem facti auf, legen die Testimo-  
nia bei, und ließ solche an die Gesamte Raths-Regierung

40, zur beliebigen Verfügung übergeben, und dadurch alle Tage  
zu fernere weitere Zurecht Wenden: Forstbesitz. Herrn Gessner  
Rath von Dieden. Vom 2ten bis 5ten April 1742 war noch  
manche ungewöhnliche Geschehnisse mit Winden verbunden und  
viel dergleichen Vorfälle allerlei Danks und Mühen.

Am 5ten April 1742 nahm er Abschied von dem Anwesen  
und begab sich auf die Coblenztrüger Post.

Nunmehr war es ihm sehr empfindlich, dass er sein Ha-  
usland und Hausbesitz, insbesondere so viele vortreffliche Gärten  
und Wälder und allem fort sollte. Ein göttliches Ge-  
fühl, ein sehr sehr über des Altes und geringen Ge-  
schicks gültig, insbesondere sorgte, dass er nicht und mit-  
tellig sehr sehr in der Reise in der Fremde.

In Hannover sahen sich 2 Pörschier mit auf ein  
Post, von einer und 6 Meilen und der andere bis ins  
Holländische und England. Ein waren Juristen und pra-  
tendierten ehemalige Doctoren von der Universität Göttingen  
zu sein. Dieser sagte, dass ein Diebstahl im Hannö-  
verischen so sehr einvernehmlich. Ab: sagte, er hätte schon lange  
gerühmt eine Definition von dem Gespenst zu geben. Er  
gab ihm, aber es war eine Mischung von Heterogeneis  
und sollte wieder genus noch differentiam specificam. In-  
zwischen vertrieb es sich die Zeit. Von Hannover führten  
sie Tag und Nacht und kamen am 7ten April von Cöln  
brück an. Weil ihm ein französischer General mit Kriegs-  
knechten kaufte Man in der Stadt lag, so waren sie